

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 197.

Freitag, den 15. Juli.

1836.

Predigten.

Viele Denkmale des sehr thätigen und wirksamen Strebens aus früheren Jahrhunderten sind bis auf unsere Tage gekommen, wo es sich die Geistlichkeit gewissermaßen zur Gewissenssache machte, von den Kanzeln herab, zuverlässige Sittenmaler ihrer Zeit abzugeben. So hielt im Anfange des 16. Jahrhunderts der wackere freiberzige Geiler von Kaisersberg, besonders zur Fastenzeit, eine ganze Reihe von Predigten hinter einander über die damals herrschende Ueppigkeit. Jeder Abtheilung derselben gab er, nach dem damaligen Geschmacke, ihren besonderen Titel, z. B. der dreieckige Spiegel, der Eschenprodel, das Klappermaul, der Hase im Pfeffer u. s. w. Unter anderen hielt er eine Predigt über die Kaufleute, so allerley unnutz und leichtfertig Ding und Frauenwerk feil haben. Er drückt sich darüber so aus: „Egliche Bierungen sind allein Bierung, also, daß sie keinen Nutzen dem Menschen bringen, der sich damit zieret. Andere Bierungen sind, die Nutzen mit sich bringen, zu dem, daß sie den Menschen zieren. Bierungen, die zieren und keinen Nutzen bringen, sind nachstehende Stücke: zu dem ersten, das Haarklaffen, das Haarkrausmachen. Was Nutz bringt das einem? Nichts: es soll wohl stehen. Weiter giebt es Ringe in den Ohren, als die Zigeuner tragen, und ist ein gemein Ding in Mauritania oder Mohrenland, es ist nicht weit von hinnen; unsere Frauen werden es auch schier anfangen. Ferner tragen sie lange Schwanz an den Röcken. Der Wedel bringt keinen Nutz. Auch sind die Büchstein eine unnütze Bier, worin sie blasen, daß sie Fürblein empfangen.“ Auf diese Weise geht er über 40 Artikel von der weiblichen Toilette durch, so daß man in dieser Predigt ein ganzes Modejournal hat. So förderten auch andere Sittenrichter in diesem

Zeitalter ähnliche Schriften, z. B. Eustachius Schilder einen Spielteufel und Andreas Musculus den bekannten Hosen-teufel.

Der Strauß ist todt!

So tönte vor einigen Tagen ein Gerücht, und erfüllte auch in Leipzig so manches tanzlustige Herz mit Trauer. Allein der berühmte Walzercomponist lebt noch, und giebt nach wie vor seine Concerte in Piesing bei Wien u. s. w. Dagegen starb ein Vogel Strauß in der k. k. Menagerie zu Schönbrunn, wie eine so eben uns aus glaubwürdiger Quelle zugewommene Nachricht besagt. Daher jenes Gerücht.

Miscelle.

Die volle Freude, die alle Kräfte unseres Wesens in Thätigkeit setzt, kann nur in Verbindung mit Anderen empfunden werden; daher sie nothwendig gesellschaftliche Freude ist, gleichviel, ob sie im weiteren oder engeren Kreise verweilt. Sie entspringt zu einem bedeutenden Theile aus dem, was uns Menschen in den Eigenschaften und Stimmungen ihres Gemüthes, in ihren Reden und Handlungen darstellen, und aus dem, was sie uns in den engeren Verhältnissen des Lebens gewähren; sie ist Freude über Menschensinn und Menschenwirken. Mangelhaft ist jede Freude, die nichts Menschlich-Schönes zum Gegenstande hat, in der nicht das menschliche Herz zum verwandten Herzen spricht. Wer nicht an menschlichen Aeußerungen Wohlgefallen findet, wer nicht im Stande ist, sich an Menschen enger anzuschließen, dem fehlt die Empfänglichkeit für volle Freude.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Bekanntmachung. Nach den von dem Stud. jur. et math. Ferdinand Moritz Adolph aus Zittau und dem Stud. theol. August Anton Kahlenberger aus Schneeberg erstatteten Anzeigen, sind denselben ihre mit Nr. 261—1301 und mit Nr. 312—2997 bezeichneten Legitimations-Carten abhanden gekommen. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und diejenigen, in deren Händen sich dieselben etwa befinden sollten, veranlaßt, selbige in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 14. Juli 1836.

Das Universitäts-Gericht das.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 15. Juli: *Tancred*, große Oper von Rossini. — *Tancred* — Madame Durinaer.

Theater in Lauchstädt.

Sonnabend, den 16. Juli, zum ersten Male: *Romeo und Julie*, große Oper in 4 Acten von Bellini. * * * *Romeo* — Demoiselle Mansfeld vom Darmstädter Hoftheater, als erstes Debüt.

Sonntag, den 17. Juli: *Die Räuber*, Trauerspiel in 5 Acten, von Schiller. * * * Karl und Franz von Moor — Herr C. Unzelmann, als Gast.

Lauchstädt, den 11. Juli 1836.

Die Direction.

Anzeige. Zu der ersten Versammlung der polytechnischen Gesellschaft heute, den 15. Juli, in ihrem Locale, werden die Mitglieder und andere Freunde der Gewerbe eingeladen.

Versteigerung. Daß bei hiesigem Pfand- und Leihhause den 19. September d. J. und folgende Tage die in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August, September 1835 verpfändeten oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelösten, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in genannten Monaten verpfändeten Pfänder spätestens den 19. August d. J. einzulösen, oder nach Befinden zu erneuern, dahingegen vom 20. August d. J. an, als an welchem Tage der Katalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht stattfindet. Während der Dauer der Auktion können bei dem Leihhause weder Pfänder verpfändet, noch eingelöst werden.

Leipzig, den 6. Juli 1836.

Die Leihhaus-Deputation alhier.

Auction. Verzeichniß von Büchern aus den Bibliotheken des k. preuss. Staats- und Kriegsministers Herrn von Hake und des Präsidenten Herrn von Gerlach, 155 Seiten stark.

Nebst einem Anhang einer bedeutenden Kupferstich-Sammlung, 84 Seiten stark, welche Mitte August dieses Jahres zu Berlin versteigert werden, ist in Leipzig zu haben bei Herrn M. Mehnert, Brühl, Kraß's Hof Nr. 476. eine Treppe hoch, welcher auch Aufträge dazu übernimmt. Berlin, den 9. Juli 1836.

† gerichtl. Auktions-Commissarius.

Gefälligst zu beachten!!!



Die erste starke Auflage von Seidemanns Schrift über die merkwürdigen Wetterveränderungen und seltsamen Naturerscheinungen vom 1. Juli bis 31. Decbr. d. J. (8. br. Preis 4 Gr.) war vor einigen Tagen vergriffen.

Die zweite Auflage ist so eben fertig geworden. Dieß den geehrten Bestellern zur Nachricht.

Keine Schrift hat seit Jahren so viel Aufsehen erregt, als diese; keine hat aber auch so streng wahre Prophezeihungen ausgesprochen, als selbige.

Zugleich empfehle ich auch die bekannten und bewährten Hygrometer oder untrüglichen Wetterpropheten (à 4 Gr.), welche überall die Barometer übertreffen und vertreiben.

Ludwig Schreck, Ritterstraße Nr. 759.

Empfehlung. Mit Kaufloosen 2r Classe 10r Landes-Lotterie, deren Ziehung den 18. d. M. statt findet, empfiehlt sich die Haupt-Collection von Ludw. Ritter.

Die Subscription für die Mailand = Venedig. Eisenbahn
 ist von heute an geschlossen, weil die uns überlassene Summe von Actien erschöpft ist.
 Leipzig, den 14. Juli 1836. Dufour Gebrüder & Comp.

Empfehlung. Eine reiche Auswahl schöner Sommerhalbtücher für Herren empfiehlt J. H. Meyer.

Empfehlung. Die Conditorei von Eduard Beckert, Brühl, am Ausgange der Hainstraße, empfiehlt sich einem hochgeschätzten Publicum ganz ergebenst mit allen Sorten frischer Backwaren nebst kalten und warmen Getränken.

Empfehlung.

Da ich von meiner mehrjährigen Abwesenheit wieder in Leipzig angekommen bin, und das herannahende Alter und die Kränklichkeit meines Danks mich auffordert, ihm beizustehen, so empfehle ich mich den geehrten Kunden meines Danks, so wie einem verehrten Publicum ergebenst, vorzüglich ganz besonders im Vergolden nach Pariser und Wiener Geschmack, so wie auch im Firmaschreiben aller Art, wobei ich zugleich die erfreuliche Hoffnung hege, mir dasselbe Wohlwollen zu schenken, mit welchem mein Dank bisher beehrt wurde.

Georg Spitzbarth, Vergolder und Firmaschreiber,
 wohnhaft in Herrn Reichs Garten, im Wiesenhaufe.

Wohnungs = Veränderung.

Das Magazin fertiger neuer Wäsche
 von Susanna Grohmann, geb. Johannot,

befindet sich von heute an in der Hainstraße Nr. 342, 2te Etage, der Adler-Apotheke gegenüber.

Indem ich dieses dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum ergebenst anzeige, empfehle ich mich dessen gütigem Wohlwollen bei Bedarf obiger Artikel auch in meinem neuen Locale und verspreche die reellste und nach Möglichkeit billige Bedienung.

Leipzig, am 9. Juli 1836. Susanna Grohmann, geb. Johannot.

Local-Veränderung. Daß sich meine Steindruckerei von heute an im Stadtpfeisergäßchen Nr. 655c. befindet, zeige ich meinen geehrten Gönnern und Geschäftsfreunden ergebenst an. Dankend für das zeither geschenkte Vertrauen, erlaube ich mir, die Bitte hinzuzufügen, mich auch in meinem neuen Locale mit gütigen Aufträgen zu beehren, und verspreche bei schneller und reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Leipzig, den 12. Juli 1836. Karl Horn.

Anzeige. Neue holl. Matjes-Haringe sind frisch angekommen und zeichnen sich in der Güte vorzüglich aus. J. J. Aft, Reichsstraße Nr. 403.

Anzeige. Bei C. F. Kunze in der Fleischergasse ist täglich frische Sülze zu haben.

* * * Gothaer geräuchertes Schweinefleisch empfing und empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen C. F. Kunze.

* * * Neue Haringe, welche sehr fett ausfallen, empfing heute wieder C. F. Kunze.

4, 5, 6 und 8pfündige Schinken,
 für dessen Güte ich bürgе, erhielt heute wieder ganz frisch Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Von Hamburger geräucherten Rindszungen,
 dieselbe Art, als ich vor 14 Tagen hatte und so schnellen Abgang fanden, erhielt nun wieder eine frische Zusendung Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Mineral = Wasser = Verkauf.

Von frischem Rissinger Ragozzi erhielt ich eine kleine Sendung und verkaufe solches zu billigem Preise. Carl Gottschalch, Brühl Nr. 317.

Verkauf. Eine Partie Pflastersteine sind um einen billigen Preis zu haben bei H. Mursinna, Reichsstraße Nr. 584.

Hausverkauf. Ein in hiesiger Vorstadt unlängst neu gebautes Haus ist mit 7% reinem Ertrage für 2200 Thlr. zu verkaufen durch G. Stoll, in Nr. 285.

Freiwilliger Verkauf. Nächstkommenden 18. Juli sollen zu Kleinschocher nachbezeichnete neu erbaute vier Grundstücke daselbst:

1. ein massivgebautes Gartenhaus, 14 Ellen tief und 16 Ellen lang, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Keller, 3 Stuben und Vorfaal im ersten Gestock und aus einem 52 Ellen breiten und 80 Ellen langen Garten,
2. ein Haus, 18 Ellen lang und 9 Ellen breit, enthaltend 1 Stube, Kammer, Küche, Boden und einem 12 Ellen breiten und 17 Ellen langen Gartenflecke,
3. ein Quergebäude, 13 Ellen lang, 8½ Ellen tief, enthaltend Stube, Kammer, Küche und Boden sammt daran befindlichem Gartenflecke von 22 Ellen Länge und 13 Ellen Breite,
4. ein Haus, 26 Ellen lang, 8½ Ellen tief, 1 Stube, Kammer, Küche, Pferde stall, Wagenschuppen und Heuboden enthaltend,

an dortiger Gerichtsstelle einzeln an den Meistbietenden freiwillig verkauft werden, und werden Kaufliebhaber mit dem Bemerkten, daß das ersgedachte Grundstück sich besonders zur Sommerwohnung für eine städtische Familie empfiehlt, hiermit eingeladen, sich gedachten Tages vor 12 Uhr an Gerichtsstelle einzufinden.

Verkauf bunter Oberhemden.

Zwanzig neuer Gattungen dergleichen Hemden, das Stück zu 30, 34, 35, 36, 39, 40, 42, 44, 60 und 68 Groschen, in Duzenden noch billiger, sind so eben fertig geworden bei
Wilhelmine Dupont,

Reichstraße Nr. 584, erste Etage, dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

Zu verkaufen sind immerwährend gut gearbeitete Seegrasmatrizen in verschiedener Größe und verschiedener Auswahl der Zwillinge zu möglichst billigen Preisen im

Petrino, Schloßgasse, bei dem Tapezierer Traugott Schmidt.

Zu verkaufen ist billig eine Lesebibliothek ausgezeichneter Romane von 500 Bänden, sämtlich von guten Verfassern: auf der Ulrichsgasse Nr. 949.

Echte Rigalias-Cigarren

von ausgezeichnetem Geruch bei

Christian Schubert, Nicolaisstraße Nr. 555.

Schwere Hamburger Federn

voll 16 Loth empfiehlt die Papierhandlung von

Christian Schubert, Nicolaisstraße Nr. 555.



Mechanische Wecker à 1²/₃ Thlr.

empfehlung und empfiehlt

L. Ernst, Uhrmacher,
Thomasg. Nr. 106.

Neueste Herren-Cravatten

in Seide empfohlen in grosser Auswahl

Geb Brüder Tecklenburg.

Erprobtes Kräuteröl zur Verschönerung, Erhaltung und zum
Wachsthum der Haare,

erfunden und verfertigt von

Carl Meyer in Freiberg, im Königreiche Sachsen.

Bereits seit mehren Jahren ist dieses Kräuteröl als das ausgezeichnetste Heilmittel gegen das Ausfallen der Haare und zur Beförderung des Wachsthums derselben fast in ganz Europa bekannt, wovon der bedeutende Verkauf, als auch die zahlreichen Atteste, welche bei jedem meiner Herren Commissionairs einzusehen sind, die besten Beweise liefern. Nächstdem macht es die Haare sehr

geschmeidig und giebt denselben einen schönen Glanz, befestiget solche, indem es wegen seiner Feinheit in die Poren eindringt und somit die Haarwurzeln nährt und stärkt und das frühe Bleichen derselben verhindert.

Ueberdies zeichnet es sich durch seinen feinen Geruch aus.

Die Wirksamkeit dieses vortrefflichen Mittels ist zwar früher schon durch amtlich legalisirte Atteste hinlänglich bewiesen worden, lege aber dennoch hiermit mehre mir vor Kurzem zugewommene Atteste bei, welche als ein neuer sprechender Beweis der Untrüglichkeit meines Kräuteröls dienen mögen. Um allen Verfälschungen und Verwechslungen mit den andern cursirenden Kräuterölen hinlänglich vorzubeugen, habe ich Gläser mit der Schrift:

„Kräuteröl von Carl Meyer in Freyberg“

anfertigen lassen, ferner sind die Fläschchen mit den Buchstaben C. M. versiegelt und mit engl. Etiquetts in Congreve-Druck versehen, worauf gütigst zu achten bitte. Carl Meyer.

A t t e s t e.

Herr Carl Meyer in Freyberg verfertigt ein die Erhaltung und das Wachsthum der Haare beförderndes feines Del. Bei der mir aufgetragenen chemischen Untersuchung dieses Oeles habe ich gefunden, daß dasselbe aus sehr feinen vegetabilischen Substanzen zusammengesetzt ist und durch aus keine auf die Haare oder die Haut nachtheilig einwirkende Stoffe enthält. Wenn nun bisherige Erfahrungen lehren, daß dergleichen Compositionen, welche aus höchst gereinigten fetten Oelen und aus den reinsten ätherischen Pflanzentheilen bestehen, dem Haarwuchse sehr zuträglich sind, so kann ich, zumal da ich in dem von Herrn Meyer bereiteten Haaröle noch einen neuen, bis jetzt in anderen ähnlichen Oelen nicht enthaltenen, kräftigen, ätherischen Bestandtheil gefunden habe, auch dieses Haaröl als von ausgezeichnete Güte bestens empfehlen.

Freiberg, am 9. April 1834.

Wilhelm August Lampadius,

Königl. Sächs. Bergcommissionsrath und Professor der Chemie.

Es ist nicht zu läugnen, daß das Meyer'sche Kräuteröl von allen bis jetzt dieser Art empfohlenen Mitteln zum Wachsthum und zur Erhaltung der Haare das diesem Zwecke am mehresten entsprechende Mittel ist; auch ist es durchaus frei von allen mineralischen und schädlichen Ingrezienten und besteht nur aus vegetabilischen Stoffen, die laut Erfahrung dem Haarwuchse förderlich sind.

Solches bescheiniget auf Verlangen nach vorgängiger Untersuchung

Königsberg, am 19. Octbr. 1835.

der Stadtphysicus Dr. Creuzwieser.

Ein mir jüngst zugewommener Brief lautet, wie folgt:

„Ew. Wohlgeb. benachrichtige ich hierdurch, daß nach Anwendung und Verbrauch des ersten Fläschchens Ihres erfundenen Kräuteröls zur Beförderung des Haarwuchses der kahle Fleck auf meinem Kopfe, was ich gar nicht gedacht hätte, wirklich mit Haaren, wenn auch zur Zeit noch etwas dünner wie die andern, wieder bezaehset ist. Ich weiß nun selbst nicht, ob es nöthig ist, noch ein zweites Fläschchen zu gebrauchen. Ueberbringer dieses wird Ihnen 1 Thlr. 8 Gr. überbringen; glauben Sie nun, daß es zur schnellen Beförderung des Haarwuchses nöthig ist, so haben Sie die Güte, ihm ein dergl. mitzugeben, ihm aber zugleich zu sagen, daß er es wohl in Acht nehmen möge. Daß ich über das Gelingen dieses Versuches Ihres Kräuteröls sehr große Freude habe und es Jedem, der in ähnlichen Umständen ist, auf's Beste empfehlen werde, davon können Sie versichert sein.“ Dörnthal bei Freyberg, am 23. Decbr. 1835.

Job. Gottlieb Ehrentraut, Cantor.

Dem Herrn Carl Meyer in Freyberg, Erfinder des erprobten Kräuteröls, bezeuge ich hiermit, daß dessen Fabrikat nach dem Gebrauche von 2 Flacons sich vollkommen an mir bewährt hat, indem ich wieder im Besitze eines dicken kräftigen Haarwuchses bin, woran ich seit 5 Jahren sehr litt, daß der obere Theil des Kopfes fast ganz von Haaren entblößt war, wogegen ich viele andere zu diesem Behufe empfohlene Mittel vergebens angewendete.

Amandus von Hartenberg aus Petersburg.

Mit vielem Vergnügen bezeuge ich dem Herrn Carl Meyer in Freyberg, daß, nachdem ich seit mehren Jahren durch starkes Ausfallen meiner Haare fast ganz entblößt war, dieselben nach Gebrauch einer Flasche seines Kräuteröls, welches ich vor etwa 4 Wochen bei Herrn Eduard Hoff hieselbst kaufte, in dieser kurzen Zeit so auffallend stark wieder bekommen habe, daß ich nicht umhin kann, die Nützlichkeit dieses Kräuteröls hiermit öffentlich anzuerkennen.

Berlin, am 25. März 1835.

W. Levinthal.

Das vom Herrn Carl Meyer zu Freiberg verfertigte Kräuteröl zur Erhaltung, Verschönerung und zum Wachsthum der Haare enthält, der chemischen Analyse zu Folge, weder metallische noch anderweitige schädliche Beimischungen und ist allerdings, vermöge seiner aromatischen ölichten Bestandtheile, geeignet, die Sprödigkeit der Haare zu vermindern, auf die Haarwurzeln kräftig einzuwirken und eben dadurch den Haarwuchs zu befördern.
Aachen, am 17. Decbr. 1834. Dr. Alerh, Königl. Stadtphysicus.

Das vorbefindliche Abschriften dreier Urtheile mit den Originalien gleichlautend besunden worden sind, bescheinigt auf vorgängige Vergleichung
Kreissamt Freiberg, den 4. Mai 1835. (L. S.) Friedrich Wilhelm Busse, Act. und immatr. Notar.

Das Depot für Leipzig ist in Johann Baptista Klein's Kunsthandlung und kostet die Flasche 1½ Thlr. preuß. Cour.

Unverbrennliche Sidibusse

empfiehlt

C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Capitalgesuch. 1100 Thlr. zur ersten, oder 400 Thlr. zur 2ten Hypothek werden auf Feldgrundstücke und dazu gehörige städtische Gebäude, welche mehr als vollkommene Sicherheit gewähren, zu erborgen gesucht durch
Advocat Püders, Bühl Nr. 480, schwarzes Hufeisen.

Zu kaufen gesucht wird ein gut erhaltenes Doppel-Pult, ungefähr 3 Ellen lang, 4 Ellen breit, 2½ Ellen hoch. Anträge werden durch die Expedition dieses Blattes, mit den Buchstaben T. H. bezeichnet, erbeten:

Gesucht werden zu gleichem Dienstantritte ein Revierjäger, ferner ein Oekonomie-Verwalter, eine Wirthschafterin und in ein auswärtiges Conditorei-Geschäft eine Ladendemoiselle. Näheres im allgem. Geschäfts- und Versorgungs-Bureau v. J. G. Otto, Peterssteinweg Nr. 1350.

Gesuch. Einem jungen Menschen, welcher mit Pferden gut umgehen kann, sich häuslicher Arbeit aber auch unterziehen muß und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann so gleich ein Dienst nachgewiesen werden in Nr. 731 parterre.

Gesucht wird zu gleichem Antritte in den Dienst eine Köchin, welche perfect im Kochen ist. Zu erfahren auf der Gerbergasse Nr. 1106 parterre.

Gesucht wird in Schlafstelle eine solide Mannsperson auf der Johannisgasse Nr. 1324 parterre.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher schon mehrere Jahre colorirt hat, schnell und accurat arbeitet, sucht Beschäftigung und kann sogleich antreten. Das Nähere im Thomazgäßchen Nr. 111, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein solides Mädchen sucht ein Unterkommen bei einer stillen Familie oder einzelnen Dame, sogleich oder zu Michaeli. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 1324 parterre.

Gesucht wird von zwei ordentlichen Frauenzimmern eine ausmeublierte Stube mit Bett. Adressen, unter H. Z. H., sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gewölbe-Vermiethung. In der Halle'schen Gasse Nr. 468 ist ein Gewölbe entweder für die Messen oder auf das ganze Jahr zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Das Gewölbe und die 2te Etage im Hause Nr. 72 auf der Petersstraße sind zu vermieten und in der ersten Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist in der Stadt eine 3te Etage von 4 Stuben nebst Zubehör für 90 Thlr. und Logis 4 Treppen hoch für 56 Thlr. durch G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Concert

heute, Freitag den 15. Juli, im Garten des Peterschießgrabens, wo die Duvert. zum Wasserträger, von Cherubini, Finale des II. Actes aus Don Juan, von Mozart, und Cavatina aus Theobaldo und Isolina mit zur Aufführung kommen werden. Es ladet hierzu höflichst ein
das Musikchor von Julius Popiſch.

Anzeige. Unterzeichnete beehren sich, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß heute, Freitag den 15. Juli, das erste

Extra-Concert im Schützenhause

statt finden wird. Unter mehren Piecen, welche die Zettel näher bezeichnen, wird das Potpourri: „Ein Sommertag zu Leipzig, oder Leipzig und seine Umgebungen des Sonntags,“ von W. Barth, zur Ausführung kommen.

Anfang 6 Uhr. Entree à Person 2 Gr. Das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung.

Zum heutigen Concerte und warmen Abendessen, portionweise, ladet ergebenst ein Ferd. Becker, zur großen Funkenburg.

Einladung.

Zum heutigen Concerte werde ich mit warmen Speisen und guten Getränken bestens bedienen und bitte um gütigen Besuch. A. B. Schmidt.

Einladung. Zum Schlachtfeste, heute den 15. Juli, ladet höflichst ein J. G. Möbius, in Reichels Garten.

Concert heute in der Oberschenke zu Gohlis.

Anzeige. Heute Abend 8 Uhr zu Froschkeulen bei Herrn Wähle.

Anzeige. Von heute an sind jeden Freitag und Montag frische Käsekäulchen zu haben bei Witwe Perlich, im Kaffeegarten zu Lindenau.

Ergebenste Einladung zum Doppel-Adlerschießen
Sonntag, den 17. Juli, wobei ich meinen verehrten Gästen mit neuen Häringen und neuen Kartoffeln aufwarten werde. Schulze, in Stötteritz.

Einladung

zum Concerte und Schlachtfeste, heute den 15. Juli, wobei ich meinen geehrten Gästen mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann. Pollter, in Kleinzschocher

Einladung. Zum Sternschießen Sonntags, den 17. Juli, ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein Hase, Schenkwrth in Böhlen.

Ergebenste Einladung. Zum Kirchsfeite kommenden Sonntag, den 17. Juli, lade ich alle meine Gönner und Freunde ganz ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch. Heyl, Kirschwächter zu Breitenfeld.

CONCERT - ANZEIGE.

Vom Musikchore des 3ten Schützen-Bataillons wird Sonntag, den 17. Juli, ein Extra-Concert für Hornmusik in Nimtschen bei Grimma aufgeführt werden. Unterzeichneter erlaubt sich ein geehrtes Publicum hierauf aufmerksam zu machen und bittet um zahlreichen Zuspruch. Entree à Person 2 Gr. Anfang 3 Uhr. Ferdinand Better.

Reisegelegenheit nach Karlsbad. Den 16. d. M. geht ein bequemer Reisewagen dahin ab, wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen auf dem Ransstädter Steinwege in der blauen Hand, bei Schöppe.

Verloren wurde auf dem Wege vom alten Neumarkte nach der Grimm. Gasse durch das Hospitalthor bis an die Fabrik der Herren Apel & Brunner eine silberne eingehäufte Taschenuhr an einer tombacknen Kette. Da der Verlust dem Eigenthümer fühlbar, ja drückend ist, so wird der ehrliche Finder angelegentlichst höflich gebeten, dieselbe in obiger Fabrik gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Erwiderung. Die in Nr. 194 d. Bl. (vom 12. Juli a. c.) auf einen ungenannten Lohnkutscher sich beziehende Empfehlung giebt sich selbst ihre Würdigung, wenn der Aufschlußverlangende erfährt, welches 4blättrige Kleeblatt dem Geschirrführenden zu Theil ward und wie es sich aussprach, während es den Kutscher für schlafend hielt. J. E. B., auf der Sandgasse Nr. 932.

Bitte. Durch den schrecklichen Tod des am Sonntage beerdigten Maurer- Lehrlings Schüler, aus Dölitz, wobei sich die Theilnahme des verehrten Publicums Leipzigs durch die zahlreiche Begleitung zu seinem Grabe so schön aussprach, ist dessen Mutter, eine hilflose Witwe, nebst noch drei unerzogenen Kindern, in die traurigste Lage versetzt worden. Entblößt von allen Nothwendigkeiten des Lebens und ihres Ernährers nun beraubt, steht sie jetzt allein da, in eine trübe Zukunft blickend. Das grausame Schicksal hat ihr in einem Momente ihr häusliches Glück mit einer hoffnungslosen Aussicht in die Zukunft vertauscht. Ihre Thränen kann nur die hilfreiche Hand mitleidiger und theilnehmender Freunde, welche das schöne Bewußtsein, Unglücklichen mit Hilfe gern bereit zu stehen, im Herzen tragen, trocken und ihr Schicksal mildern. Und so wage ich denn an die hiedern Bewohner Leipzigs, und gewiß nicht umsonst, die freundliche Bitte, mir durch ihre gütige Unterstützung milder Beiträge es möglich zu machen, das traurige Loos dieser so hilfsbedürftigen Familie zu erleichtern, und gewissenhaft und zweckmäßig soll die Einhändigung an dieselbe erfolgen. Leipzig, am 13. Juli 1836. August Moser, Maurer-Obermeister.

Todes-Anzeige. Diesen Morgen gegen 10 Uhr entschlummerte sanft unser kleiner Ernst. Dieß zur schuldigen Nachricht allen Freunden und Bekannten.
Leipzig, den 14. Juli 1836.

J. G. Manicke,
A. Manicke, geb. Westphal.

Thorzettel vom 14. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Fr. Consul Küstner u. Adv. Beckmann, von hier, von Karlsbad zurück. Fr. Justizrath Bischoff, v. Eisenach, pass. d. Fr. Rsm. Dubendorf, v. Stettin, unbest.
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Fr. Lieuten. v. Erdmannsdorf, v. Dresden, im deutschen Pse., Frn. Rst. Baid u. Vertohren, v. Washington u. Dresden, unbest., Fr. Rsm. Welber, v. Aachen, u. Fr. Gutsbes. Schletter, v. Dresden, passiren durch.

Halle'sches Thor.
Fr. Justizrath Hugo, v. Prenzlau, im Hotel de Saxe.
Fr. Graf v. Reichenbach, v. Pilsen, u. Frn. Grafen v. Solms u. Leckenburg, v. Klitzschdorf, unbest.

Die Berliner ord. Post, 17 Uhr.
Ge. Erzellenz Fr. geh. Rath Krüger, nebst Gemahlin, v. Schwerin, im P. de Saxe. Fr. v. Thadden, nebst Familie, v. Triegloff, im Blumenberge. Fr. Pöbgsdiener Kühn, v. Berlin, unbest.
Auf der Braunschweiger ord. Post, 12 Uhr: Fr. Referend. Schreiber, v. Halle, unbest.

Auf der Hamburger Eilpost, um 4 Uhr: Fr. Partic. Klein, v. Burg, in St. Berlin.
Fr. Rittergutsbesitzer v. Koge, nebst Familie, v. Klein-Kscherleben, im Hotel de Saxe. Fr. Rsm. Luschmann, v. hier, v. Halle zurück.

Kanstädter Thor.
Fr. Rsm. Wagner, v. Langensalze, im Hotel de Bay.
Fr. Pair Marquis d'Aligre v. Paris, im P. de S.
Fr. Legat-Rath v. Elgold, v. Gotha, im Blumenb.
Der Frankfurter Packwagen, um 5 Uhr.

Petersthor. Vacat.
Hospitalthor.
Auf der Nürnberger Diligence, um 6 Uhr: Fr. Rsm. Grabl u. Dem. Eckardt, v. hier, v. Chemnitz zurück, Fr. Rsm. Sala, v. Chemnitz, pass. durch.
Auf der Nürnberger Eilpost, 17 Uhr: Fr. Rsm.-Kriehagen, v. Wdrlich, im r. Löwen, Fr. Kramer Gobbi, v. Berlin, unbest., Fr. Rsm. Flugbeil, v. Chemnitz, u. Fr. Buchbdr. Klöber, v. Annaberg, pass. durch.
Auf der Freiburger Post, 17 Uhr: Fr. Rsm. Meyer, von Teplitz, im Hotel de Pologne.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Die Frankfurter-Breslauer Fahr. Post.
Halle'sches Thor.
Fr. Rsm. Bergen, v. Bauernheim, im Hotel de Bay.

Kanstädter Thor.
Fr. Präsid. v. Krüger, nebst Familie, v. Meerseburg, pass. durch.

Petersthor.
Fr. D. Schulze, v. Magdeburg, pass. durch.

Hospitalthor.
Frn. Hst Rhode u. Eisenstuck, v. London u. Chemnitz, im Blumenberge.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Fr. Apoth. Jocus, Fr. Rsm. Böhme u. Fr. Del. Heim, v. Freiberg, passiren durch.

Halle'sches Thor.
Fr. Buchhalter Plag, v. Berlin, pass. durch.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Frn. Rst. Boring u. Schwendler, v. Laquaire u. Aachen, im P. de R., Fr. Kammerger-Assessor v. Wegener, v. Berlin, im Blumenb., u. Fr. Rsm. Schwabe, v. Hamburg, unbest.
Fr. Rsm. Schmidt, v. Frankfurt a/M., unbest.

Kanstädter Thor.
Fr. Bonq. Bleichröder, v. Berlin, pass. durch.
Auf der Frankfurter Eilpost, 12 Uhr: Fr. Rsm. Kühn, v. Idin, pass. durch.

Petersthor.
Auf der Koburger Diligence, 12 Uhr: Fr. Rsm. Peters, v. hier, u. Erfurt zurück.

Hospitalthor.
Fr. Apoth. Schubert, v. Neuchau, bei Dombr. Klien.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Fr. Pöbgsdiener Reichenbach v. Berlin, pass. durch. Fr. Adv. Winkler, Fr. D. Friederici u. Dem. Jörg, v. hier, v. Burzen, Teplitz u. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.
Fr. Amtm. Pilarich, v. Köstritz, im Palmbaume. Fr. Hof-Bauzahlmstr. v. Dürfeld, v. Dresden, im deutschen Hause.

Kanstädter Thor.
Fr. Prof. Hermsdorf, v. Dresden, u. Fr. Pöbgsreisender Knabe, v. Magdeburg, unbest. Fr. Schausp. Wobs, v. Mainz, im Hotel de Pol. Fr. Rechnungsrath Gänther, v. Berlin, in St. Berlin.

Auf der Berlin-Köliner Eilpost, 15 Uhr: Fr. Buchbdr. Kollmann, v. hier, v. Amsterdam zurück.

Fr. Rsm. Courvoisier, v. hier, v. Zürich zurück.

Hospitalthor.
Fr. Stadtger.-Assessor Gdhde, v. Berlin, pass. durch.

Verleger: E. Pöls.